

Freundeskreis für Kultur und Geschichte Wollersheim



Herausgeber: Albert Grein und Helmut Reuter

Ein Blick in die Geschichte Nr.10

Der Freundeskreis für Kultur und Geschichte hat sich u.a. die Aufgabe gestellt, neben der Organisation kultureller Veranstaltungen auch Bilder und Berichte aus dem Leben und der Arbeitswelt unserer Vorfahren zu veröffentlichen.

Hahnenköppen

Das „Hahnenköppen“ ist ein alter Brauch. Er wird vor allem in der Eifel, um Köln, im Bergischen Land, im Jülicher Raum und um Neuss gepflegt. *1

Das Brauchtum wird zu unterschiedlichen Gelegenheiten gepflegt. In Wollersheim findet es traditionell zu der Kirmes statt. Mancherorts wird das Hahnenköppen aber auch zum Erntedankfest oder zum Oktoberfest praktiziert.

Hierzu wurde ein vorher getöteter Hahn kopfüber in einen Korb gehängt. In den Ursprüngen soll man sogar einen lebenden Hahn verwendet haben. Im Laufe der Zeit wurde die Verwendung eines echten Hahns aber problematisch. Daher verwendet man heute einen künstlichen Hahnenkopf aus Stoff. Je nach Fertigung des Hahns, wird diese mit einer stabilen Schnur, oder Draht verstärkt, damit der Kopf nicht beim ersten Schlag abgetrennt wird.

Der Bewerber um die Königswürde bekommt einen Säbel, der eher stumpf ist. Es werden ihm die Augen verbunden und er wird mehrfach um die eigene Achse gedreht. Die Aufgabe des Publikums ist es nun, den Bewerber durch Zurufe zu dem Hahnenkorb zu steuern.

Ist er dort angekommen, darf er mit dem Säbel einen Schlag ausführen. Gelingt es ihm den Kopf abzuschlagen, ist er der neue Hahnenkönig. Gelingt es ihm nicht, darf der nächste Bewerber sein Glück versuchen.

Die Ursprünge des Brauchtums sind nicht ganz klar. Es gibt mehrere Erklärungen.

1. Der Hahn gilt als Symbol des bösen und schädigenden Erntegeistes, der sich in die letzte Garbe des geernteten Korns flüchtet. Dieser Geist wird durch Köpfen getötet. ^{*1}
2. Anfang des 19. Jahrhunderts entstand eine andere Version, die auf der Besetzung Deutschlands durch Napoleon zurückgeht. Der gallische Hahn gilt als Symbol für Frankreich. Durch das Hahnenköpfen sollen die Deutschen deutlich gemacht haben, dass sie sich nicht unterwerfen wollten. ^{*1}

Dieses Brauchtum lässt sich vermutlich auf das Mittelalter zurückführen. In Solingen gibt es eine Hahneköpfenverein (HKV „Haut Ihn“ 1929). Es gibt volkskundlichen Dokumentationen die belegen, dass dieser Brauch bereits im 15. Jahrhundert gepflegt wurde. Es handelt sich damals um ein durchaus gesittetes und gesellschaftswürdiges Brauchtum und hat seinen Ursprung in Hofschaften.

Die Nachbarstadt Haan hat sogar einen Hahn im Stadtwappen.



^{*1} Quelle Wikipedia

Hahnenkönige in Wollersheim

Jahr	Hahnenkönig	Jahr	Hahnenkönig
2017-2018	Udo Leyendecker	1999-2000	Peter Müller
2016-2017	Uwe Schäfer	1998-1999	Renate Claßen
2015-2016	Paul Garagnon	1997-1998	?
2014-2015	Marc Nagelschmidt	1996-1998	Friedhelm Nagelschmidt
2013-2014	Karl-Heinz Latz	1995-1996	? Andreas Fuhs
2012-2013	Bert Müller	1994-1995	? Manfred Gummeny
2011-2012	Guido Lauterbach	1993-1994	? Mathias Prinz
2010-2011	Stephan Claßen	1992-1993	Karl-Heinz Latz
2009-2010	Ina Schötzau	1991-1992	Guido Lauterbach
2008-2009	Tobias Hassert	1990-1991	Paul-Josef Dohmen
2007-2008	Helmut Nagelschmidt	1989-1990	Otto Schötzau
2006-2007	Wilfried Mattes	1988-1989	Uwe Schäfer
2005-2006	Thomas Reuter	1987-1988	Johannes Wollenweber
2004-2005	Karl-Heinz Blum	1986-1987	?
2003-2004	Marc Nagelschmidt	1985-1986	?
2002-2003	Timo Oleff	1984-1985	?
2001-2002	Marc Krischer	1983-1984	Wilfried Mattes
2000-2001	Gerd Jungbluth	1982-1983	? Rainer Jungbluth

? = unbekannt bzw. Name des vermutlichen Hahnenkönigs.

Wir möchten diese Tabelle gerne ergänzen. Hierzu bitten wir um Mithilfe!